

**Strategiekonferenz Wohnungslosenhilfe – AG 9: Frauen und Familien in
Wohnungsnot
Protokoll der 2. Sitzung am 28. März 2018, 14:30-17.10 Uhr, Raum 5.131 in der
SenIAS**

1.) Anwesenheit:

s. Teilnehmendenliste

2.) Begrüßung und Hinweise:

- Begrüßung mit anschließender Vorstellungsrunde
- Rückblick auf 1. Strategiekonferenz anhand des Protokolls
- Thema „Frauen und Familien in Wohnungsnot“ bildet Querschnittsmaterie, die auch in den anderen AGs mitgedacht werden muss
- Ziel der AG: Ausarbeitung konkreter und umfassender Ziele/Maßnahmen, um diese anschließend in die Leitlinien einzuarbeiten (Findung strategischer Ziele passend zu den Leitlinien)
- Ausgabe Raster Geschäftsstelle
- Ziel ist Vogelperspektive (möglichst keine Einzelfalldiskussion) und Beantwortung der Frage: Was wird für die Zielgruppe benötigt?
- Koordinatorin schlägt folgende Vorgehensweise vor: Bildung von Unterarbeitsgruppen, die sich thematisch an den anderen AGs der Strategiekonferenz orientieren. Anhand deren Protokolle feststellen, ob die Bedürfnisse der Zielgruppe „Frauen und Familien“ hinreichend berücksichtigt und mitgedacht wurden. Ausarbeitung eigener Vorschläge.

3.) TOP 1: Strategische Ziele (Schaubild):

- Gender Budgetierung in allen Systemen der Wohnungslosenhilfe (Cave: Kinder!)
- Wohnungslosenstatistik erfasst Bedarfe von Frauen, Kindern und Familien
- alle AGs beachten und berücksichtigen Frauen und Familien als Querschnittsthema
- neuer Leistungstyp im § 67 SGB XII „Frauen und Familie“ bzw. Modul
- Frauen- und familienspezifische Mindeststandards in allen Wohnungslosenhilfe-Systemen (auch niedrigschwellige Angebote / ISP)
- Schutz der Familien – gemeinsame Unterbringung
- keine Obdach-/ Wohnungslosigkeit → Prävention!

- Schnittstellen müssen strukturell angegangen werden (Psychiatrie, Jugendhilfe, Eingliederungshilfe)
- keine Kinder ins „Obdach“!
- gendergerechte Sprache im gesamten Konzept der Leitlinien der Wohnungslosenhilfe

4.) TOP 2: Operative/Konkrete Ziele

Präsentation der Ergebnisse der Unterarbeitsgruppen

a) Unterarbeitsgruppe „Prävention“

- Etablierung von Fachstellen (zentral und in Berliner Bezirken) mit speziellen Beraterinnen für Frauen und Familien
- keine Sanktionen von Jobcentern bei Familien
- Vernetzung von Akteuren unter Einbeziehung von Frauenprojekten und –verbänden sowie Frauenberatungsstellen
- zur Vermeidung von Räumung: aufsuchende Beratung der Betroffenen
- Prävention durch Berücksichtigung der speziellen Situation von großen Familien bei Bauvorhaben
- Zwangsräumung von Familien mit Kindern vermeiden

b) Unterarbeitsgruppe „Wohnraumversorgung“

- ASOG-Unterkünfte haben frauen- und familiengemäße Gemeinschaftsfläche (Spielzimmer etc.) und Erzieher*innen
- ASOG-Unterkünfte haben Sozialarbeiter*innen mit vereinbartem Betreuungsschlüssel und frauen- und familiengemäßer Beratung
- ASOG-Standards müssen überprüft werden, ob sie kindgerecht sind und auch für Frauen passend
- mehr Frauenunterkünfte und bei gemischten Unterkünften Frauenschutzräume einrichten
- ASOG bzw. Tagesgeldfinanzierung muss Besuch bei Großeltern und Freunden berücksichtigen → auch Besuch in der Einrichtung
- ordnungsrechtliche Unterbringungen haben abgeschlossene kindgerechte Wohneinheiten
- die Wohnungsbaugesellschaften müssen ausreichend familiengerechte Wohnungen anbieten (Größe)
- Familien bekommen im Geschützten Marktsegment den Vorrang
- familienkonforme WBS-Wohnungen (Größe)
- von den 50% neuen WBS-Wohnungen stehen 50% Frauen und Familien zur Verfügung
- Wohnraumversorgung, Hilfe und Unterbringung

- Kinderschutzstandards für alle Einrichtungen

c) Unterarbeitsgruppe „EU-Bürgerinnen“

- keine Diskriminierung auf Grund ethnischer Herkunft (Roma-Kinder)
- Hilfen des § 67 SGB XII für EU-Bürger öffnen, aber Hinweis auf rechtliche Ausgangssituation
- kulturellen Hintergrund und Rollenverständnis mitdenken
- gegenseitige Kulturmittlung und Gleichbehandlung (familienspezifische Pflichten)
- herkunfts- und anspruchsunabhängiger Kinderschutz
- keine Zweiklassenwohnungslosenhilfe für EU-Bürger*innen → Qualifikation der Helfenden
- Strategie zum Umgang mit verdeckter Obdachlosigkeit (Problemimmobilien, Überbelegung...)
- ASOG-Unterbringung unabhängig von Herkunft und Leistungsanspruch
- keine akut obdachlosen Familien

d) Unterarbeitsgruppe „Fachstellenkonzept“

- Prävention (unter Beachtung Datenschutz)
- vor der Räumung
- aufsuchende Sozialarbeit
- konkrete Ansprechpartner*innen
- Kommunikationsstruktur und zeitliche Ressourcen für Austausch Bezirksamt – Jobcenter
- angenehme kindgerechte Räumlichkeiten
- spezielle Sprechstunden
- Clearing Wohnungslosenhilfe-Eingliederungshilfe-Jugendhilfe

5.) TOP 3: Weiteres Vorgehen:

Entwicklung von Maßnahmen zu den heute entwickelten Zielen.

Abgleich der Protokolle der AG's 1-8

Nächster Termin der AG 9: 27. Juni 2018, 14.30-17.00 Uhr

AWO Landesverband Berlin e.V., Blücherstraße 62, 10961 Berlin